FAMILIENTREFFEN

15. 09 2001

Gäste aus den USA konnten nicht kommen

MALSFELD ■ Es war von langer Hand geplant, Übernachtungsmöglichkeiten waren gebucht, ein Programm organisiert. Bis aus den Vereinigten Staaten wollten Nachkommen der Heydenreichs gestern nach Malsfeld anreisen, um sich am heutigen Samstag mit ihren deutschen Verwandten zu treffen.

Wegen der Terroranschläge haben die Amerikaner ihr Kommen abgesagt, berichtete Konrad Müldner. Müldner, ein Hobbychronist aus Malsfeld, hatte eine Chronik über das Rittergut der Heydenreichs geschrieben und Exemplare davon an deren Nachkommen in Thüringen und den USA gesandt.

Nach einigen Vorgesprächen einigten sich die Nachfahren auf ein Familientreffen in Malsfeld. Müldner hatte das Programm vorbereitet: Führungen in der Malsfelder Brauerei und dem Herrenhaus, das sich ehemals im Besitz der Heydenreichs befand, waren organisiert. Außerdem wollten die Familienangehörigen die letzte Ruhestätte ihrer Ahnen auf dem Friedhof besuchen. Dank Spenden der amerikanischen Nachfahren konnte die Ruhestätte schließlich im vergangenen Jahr renoviert werden.

Ursprünglich hatten sich 40 Leute aus Thüringen angekündigt, außerdem zwölf Nachkommen aus Amerika. „Das ist alles ins Wasser gefallen", bedauerte Müldner, der den Gästen noch ein Quartier in einem Malsfelder Hotel gebucht hatte.

Die Zimmer wurden abbestellt, aber im nächsten Jahr wollen die Texaner einen neuen Versuch starten, nach Malsfeld zu kommen. Man habe den Mai für ein neues Familientreffen ins Auge gefasst. *(ale)*